

# Die Kunstwerke in St. Dominikus

## (1) Chor

### **(1.1) Altar**

#### **Figuren**

- Das Altarbild wurde 1920/21 bei der Umgestaltung der Kirche durch ein Kruzifix ersetzt. Das Kruzifix wurde von Johann Peter Wahl gestiftet, der ein grosser Mäzen und Ehrenbürger von Kaufbeuren war.
- Die beiden Frauengestalten links und rechts tragen die Tracht der Dominikanerinnen. Wir haben aber noch nicht herausgefunden, welche Heiligen sie darstellen.
- Die beiden Engelchen oben spielen eine Fanfare, wenn man versucht, die Noten zu lesen.
- An den Säulen des Altars sind 2 Wappen der Stifter angebracht, wie auch an verschiedenen Stellen in der ganzen Kirche Stifterwappen zu finden sind.

#### **Bilder**

##### (a) fehlendes grosses Altarbild

Sehr wahrscheinlich war der Hl. Dominikus dargestellt, wie er den Rosenkranz von Maria erhält. Das Bild wurde in den 20er-Jahren bei der Umgestaltung der Kirche entfernt und wurde zunächst in einem Flur des Spitals nebenan aufgehängt. Inzwischen gilt es als verschollen.

##### (b) kleines Bild oben

Franziskus erhält die Wundmale Christi, auch bekannt als Stigmatisation.

##### (c) kleines Bild unten

Tod Mariens mit allen 12 Jüngern.

### **(1.2) Chorraum**

#### (a) grosses Bild rechts

Maria als Schutzmantelmadonna der Dominikaner und die Berufung von Dominikus.

Legende von Dominikus:

In einem Traum von Dominikus sagt Maria, dass Dominikus und Franziskus Streiter für die Kirche sein sollen. Dominikus und Franziskus begegnen sich am Tag danach und beschliessen die Zusammenarbeit ihrer Orden. (Das könnte der Grund sein, weshalb ein Bild von Franziskus hier am Hauptaltar ist.)

Oberer Teil des Bildes:

Maria als Schutzmantelmadonna für die Dominikaner.

Beim unteren Teil des Bildes wird es etwas schwierig:

- (1) Links liegt Kranker im Bett, rechts kniet Dominikus am Alter und betet aus dem Buch: *Salvum Fac Servum Tuum* (= mach deinen Diener gesund) dann wäre es eine Krankenheilung.
- (2) Links liegt Dominikus im Bett und hat den bereits erwähnten Traum: Maria zeigt sich als Schutzmantelmadonna der Dominikaner, ein Engelchen bringt das Ordensgewand zu ihm, er betet danach am Altar; dann wäre es die Berufung des Dominikus

(b) grosses Bild links

Tod und Himmelfahrt von Dominikus.

Legende:

Es gibt ein Regensburger Dominikanerinnen-Legendar von 1271, in dem das beschrieben wird; allerdings in einer anderen Darstellung mit einer Himmelsleiter.

## **(2) Kirchenschiff**

### **(2.1) Chorwand**

(a) rechts vorne an der Chorwand

Hier steht eine Pieta, also die Beweinung Christi durch Maria. Wenn Sie sie aus der Nähe betrachten, sehen Sie auch die Tränen an den Augen von Maria.

(b) links vorne an der Chorwand

Hier steht der Apostel Jakobus der Ältere. Es gibt ja die sehr bekannte Wallfahrt nach Santiago di Compostela. Dementsprechend hat Jakobus auch einen Pilgerstab und eine Wasserflasche dabei.

Beide Figuren sind Stiftungen vom Kaufbeurer Bürger Johann Peter Wahl.

## **(2.2) Rückwand der Kirche über der Empore**

Die beiden runden Bilder waren ursprünglich an der Decke angebracht, wo jetzt die Heiligen-Darstellungen sind. Es sind Öl-Gemälde auf Leinwand. Es gibt noch mehr Bilder von der Decke, sie sind aber in einem schlechten Zustand, und deshalb nicht hier.

### (a) rundes Bild an der Hinterwand links

Ein totes Kind wird von Dominikus zum Leben erweckt

Legende:

eine Frau war bei Dominikus in der Kirche und fand bei der Rückkehr zuhause ihr Kind tot in der Wiege liegen; sie bringt es zu Dominikus, der über ihm betet und es so wieder zum Leben erweckt.

### (b) rundes Bild an der Hinterwand rechts

Bekehrung der Albingenser durch ein Feuerwunder“

Legende:

Dominikus verfasst eine kurze Darstellung des rechten Glaubens; die Albingenser werfen die Schrift zur Probe 3x ins Feuer, ohne dass sie verbrennt. Damit gilt die katholische Lehre als richtig und die der Albingenser als falsch, da sie verbrennt.

## **(2.3) Brüstung an der Empore**

An der Brüstung sind 5 Bilder zu sehen, die wir jetzt von links nach rechts betrachten werden.

### (a) Lumen Caecis

Übersetzung: das Licht der Verblendeten

Dominikus predigt einer Frau und bekehrt sie; links ist noch ein Drache zu sehen, der angewidert den Raum verlässt.

### (b) Surdis Tympanum

Übersetzung: die Pauke des Tauben

Dominikus predigt einem Mann und bekehrt ihn; als Zeichen dessen entweicht alles Schlechte aus seinem Mund in Form von Teufeln u.ä.

\*\*\* Man beachte den Unterschied bei der Bekehrung von Frauen und Männern\*\*\*

- bei einer Frau genügt es, sie von ihrer Verblendung zu befreien, indem man ihr das Licht des Glaubens zeigt

- bei einem Mann, der offensichtlich den Gottesdienst stört, muss man schon massiv werden und auf die Pauke hauen, damit er zur Einsicht kommt

#### (c) Pudoris Liliium

Übersetzung: die Lilie der Keuschheit

Dominikus schwebt bereits im Himmel und erhält von einem Engelchen die Lilie der Keuschheit (sozusagen als Orden); andere Engelchen pflegen die Lilien im Garten

#### (d) Oris Continentia

Übersetzung: die Enthaltbarkeit des Mundes

Dominikus lehnt das angebotene Essen ab

Legende:

Dominikus wird im Kloster von Castres zum Mittagmahl eingeladen; er bleibt aber lieber betend in der Kirche.

#### (e) Crucis Potentia

Übersetzung: die Kraft des Kreuzes *oder auch* die Wirksamkeit des Kreuzes

Dominikus segnet Kranke im Spital

Bezug:

die Krankenpflege ist eine der Aufgaben des Ordens.

### **(3) Decke**

Damit verlassen wir jetzt den Barock und wenden uns dem 20. Jhd. zu. An der Decke gibt es 4 grosse und 4 kleine Fresken.

Bei der Renovierung 1920/21 war der Zustand der Deckengemälde so schlecht, dass man beschlossen hat, neue Fresken malen zu lassen. Dazu wurde der damalige Kunststudent Florian Bosch ausgewählt. Florian Bosch wurde 1900 in Sauerlach bei München geboren; er hat 1917/24 Malerei in München studiert und ist 1972 in München gestorben. Er war Mitglied in der damaligen Münchener Secession und hat an vielen Ausstellungen teilgenommen. Er

ist vor allem als Landschafts- und Bildnis-Maler bekannt. Die Münchner Secession ist nach der Historienmalerei entstanden im Übergang zum Jugendstil und zum Impressionismus, hat aber auch Elemente der Nazarenerschule in sich.

Florian Bosch hat 2 Jahre zur Vorbereitung der Fresken gebraucht, sodass die Kirche 1921 zunächst ohne Deckengemälde neu geweiht wurde. 1923 hat Florian Bosch dann in ein paar Monaten die Fresken gemalt, also als 23-jähriger Kunststudent. Sie sehen seine Signatur im 3. grossen Bild links unten; es ist etwas schlecht zu lesen, weil es deutsche Schrift ist.

Auf den Bildern sind damalige Kaufbeurer Bürger und Bürgerinnen dargestellt. Eine genaue Beschreibung finden Sie im Faltblatt des Fördervereins, das hinten ausliegt (\*).

(a) 1. grosses Bild: Krieg

Der Reiter auf dem Pferd ist Florian Bosch selbst. Der Landwehrmann rechts mit dem Kind auf dem Arm ist der Kunstmäzen Johann Peter Wahl. Wahrscheinlich ist eine Meuterei dargestellt. Der Offizier schickt den Landwehrmann an die Front; dieser wehrt sich dagegen, indem er den Offizier mit dem Gewehr bedroht. Kaufbeuren war angeblich ein Schwerpunkt der Meuterei am Ende des 1. Weltkriegs.

(b) 3. grosses Bild: Frieden

Links im Bild sieht man den Kirchturm von St. Martin in Kaufbeuren, im Hintergrund die Alpenkette mit dem Säuling in der Mitte. Das Bild hat also einen lokalen Bezug, wie das ja auch schon zu Barockzeiten üblich war.

(c) 2. grosses Bild: Gefallene

Schauen Sie, wie liebevoll sich die Engel um die Gefallenen kümmern; ganz oben ist die Dreifaltigkeit, die recht fassungslos dem Treiben in der Welt zuschaut.

(d) 4. grosses Bild: Gethsemane

Jesus bekommt beim Gebet im Garten Gethsemane gezeigt, dass er sich opfern soll. Die Darstellung von Jesus ist eindeutig nazarenisch, während die 3 Jünger sehr an die Historienmalerei erinnern. Dieses Bild enthält also beide Stilelemente.

Das Bild hat einen Bezug zum Kruzifix auf dem Hauptaltar, wo Jesus geopfert wird; es hat aber auch einen Bezug zum Bild mit den Gefallenen, die ja auch geopfert wurden.

Man muss die Bilder von Florian Bosch für sich betrachten, denn ihre Farbgebung passt nicht so recht zu den Barock-Farben am Stuck. Für sich genommen sind sie aber ausgesprochen schön. Schauen Sie sich z.B. die Farben der Wolken an.

Es gibt dann noch die 4 kleinen runden Bilder von Florian Bosch. Es sind Engel und Heilige, alle mit einem Schwert. 3 von ihnen kämpfen mit Ungeheuern:

- Das 1. Bild links ist der Erzengel Michael, der den Drachen bekämpft; der Drache hat ein richtiges Teufelsgesicht mit 2 Hörnern.
- Gegenüber ist St. Georg als Ritter.
- Das nächste Bild links ist St. Martin, der sein Schwert nun zu friedlichen Zwecken benutzt, nämlich um sein Gewand mit dem Bettler zu teilen.
- Das Bild gegenüber ist uns nicht ganz klar; möglicherweise ist St. Magnus gemeint als Heiliger des Allgäus. Es könnte aber auch einer sein, der gegen den Krieg in Form eines Ungeheures kämpft, das die Menschen verschlingt.

#### **(4) Abschluss**

Damit bin ich am Ende der Kurzführung. Sie können jetzt noch herumgehen und sich alles genauer ansehen, auch die Sakristei hinter dem Altar und die Bilder auf der Empore. In der Sakristei finden Sie ein barockes Deckengemälde: die Verkündigung an Maria. So muss ursprünglich die Decke in der ganzen Kirche ausgesehen haben. Bitte Vorsicht auf der Treppe zur Empore; sie ist etwas eng und man kann sich schmutzig machen. (Aber das gehört ja eigentlich fast zum Tag des offenen Denkmals.)

Ich möchte Sie auch noch auf die hier stehende Orgelpfeife hinweisen. Wenn Sie möchten, dann können Sie dort einen kleinen Obolus für die Orgel einlegen; der Förderverein wäre Ihnen sehr dankbar dafür.

12.9.2010 / 7.12.2010 Wolfgang Pfisterer

Literatur und Referenzen:

Kaufbeurer Geschichtsblätter Bd. 9 Nr. 7 (Sept. 1982) und Bd. 14 Nr. 10 (Juni 1998)

Lexikon der Heiligen und biblischen Gestalten / Reclam-Verlag

Das grosse Hausbuch der Heiligen / Pattloch-Verlag

Kirchenführung von Pfr. A. Strenzl im März 2010

Mündliche Beiträge von Besuchern am Tag des Offenen Denkmals 2010